

EUROCOM

...die erste Prüfung im 10. Schuljahr

Auch für die jetzigen R-9er wird's bald Zeit für die EUROCOM, und auch die anderen Realschüler werden sie (eventuell) auch erleben. Und deshalb habe ich mir überlegt dass ich mal darüber erzähle, wie es dieses Jahr bei den 10ern war.:

Ganz zuerst, eine Eurocomprüfung wird in den Fremdsprachen gehalten und ist freiwillig. Jeder darf entscheiden ob er sie machen will. Bedingung ist: Ein Referat halten, einen Text von einer Kassette hören, (und den dann z.B. frei nacherzählen) und ein Bild beschreiben. Schon zu Beginn des Schuljahres begann man im Unterricht zu üben. Texte verstehen, Bilder beschreiben,...



Die Referatthemen durfte man sich aussuchen. Nach circa 5 Wochen (also eine Woche nach den Herbstferien) begann eine Woche der (ich sag jetzt mal) Aufregung. Logisch war man nervös und gestresst, was nicht unvermeidbar war. Der Stundenplan war in dieser Woche angenehm. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag bis 11.10 Uhr Schule, Dienstag (für die R10a) oder Mittwoch (für die R10b) ganztags frei. Es war auch nötig, denn die erste Prüfung begann auch schon um 14.00 Uhr, jeweils 20 Minuten. Danach kam der zweite Prüfling um 14.20 Uhr, und so weiter. Bis um circa 16.50 Uhr, da war dann der letzte Schüler für diesen Tag dran. An dem „freien Tag“ mussten diejenigen, die gerade dran waren, schon um 8.00 Uhr antanzen. Eine frühe Zeit für nur 20 Minuten und das an einem Tag an dem man LOCKER hätte ausschlafen können.

Der Tag der Wahrheit kam (für diejenigen die sich mit zwei Fremdsprachen begnügten oder herum-schlugen, hatten zwei Tage die „Qual“ hatten), und man stand schon 15-5 Minuten vor Beginn seiner eigenen Prüfung vor der Tür, in dem die Lehrer saßen. Was hilfreich war, war den Text von dem Referat nochmal schnell durchzulesen, sich zu konzentrieren und **tiieef** durchzuatmen. Die Tür ging auf (wer eine Powerpoint vom Referat hatte, kam in den Computerraum; diejenigen die Folien hatten, kamen in den BK-Saal) und man war dran. Schnell noch die Viel-Glück-Wünsche von anderen Klassenkameraden (die schon da waren, es schon geschafft hatten, etc.) entgegennehmen und los! In Französisch waren Frau Willscheidt und Frau Tuschy die Prüferinnen.



In Englisch Frau Hatz und Herr Köhr. 5-7 Minuten hielt man dann sein Referat, 5-7 Minuten hörte man nen Text und musste ihn dann auch gleich wiedergeben (mit Hilfe von eigenen Notizen), und die anderen 5-7 Minuten bekam man das Bild und (eventuell) Fragen dazu. War das alles erledigt, wurde man gebeten vor der Türe zu warten, damit sich die Prüfer über die Note einigen konnten (das Positive daran: man erfährt gleich die Note <- also find ich). Kam man raus, bestürmten einen diejenigen die vor der Tür warteten mit Fragen. Was passiert war, ob's schwer war, ob sie viel gefragt haben,...

Die Türe vom Prüfungsraum ging wieder auf und man erfuhr die Note. Mal mit Begründung mal ohne, eine Gute eine Schlechte, eine Zufriedenstellende eine Unzufriedenstellende, usw. !

Erleichterung, man hatte die „erste Hürde“ (<- wie Herr Wittmann zu pflegen sagt) geschafft!!!

jb